**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 3 (1877)

Heft: 4

**Sonstiges** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Sie gingen.

Der Dampfer fteht geheizt; fie alle geben, Sie gehen weidlich diese Marionetten; Rein Wort erklingt: "Auf baldig Wiedersehen!" Rein nur: "Wenn wir Euch nie gesehen hatten!" Ihr lächelt, wie nach groß vollbrachter That, Indem Ihr Euch dem Schiffe anvertrauet, Und glaubt, daß nie die Welt so was geschauet, Daß nie die Welt so was gesehen hat.

Ihr habet Recht, Ihr großen Staatsvertreter, Ihr habet Recht mit Lorbeern Guch zu brüften; Das goldne horn fah niemals folche Röter, Die folche Schwäter auch an feinen Ruften. Die That ist Eu'r! Ihr habt sie ausgeführt Und seid damit zum guten End' gekommen. Doch alles fagt, was wir von Euch vernommen, Ganz wahr: "Unsterblich habt Ihr Euch blamirt!"

access

# Beiden der Beit.

Wirtlich!

Allgemein ift die Rlage über Stodung von handel, Industrie und Gewerbe. Allerorts halt man Bersammlungen, wie dem Darniederliegen von Sandel, Induftrie und Gemerbe aufzuhelfen fei.

Das Wort "Freiheit" ift nie ftarter ertont, als in ber legten Beit.

Die Gifenbahnen machen fur die Bequemlichkeiten des reifenden Bublifums gang ungeheure Unftrengungen. Es herricht nur Gine Stimme bes Lobes im gangen Bublifum.

Die neuen Bahnhöfe find Mufter herrlicher Urchitektur und praktischer

Die Gifenbahnpapiere find die ficherfte Unlage für Kapitalien, welche auf einen ichonen Bins rechnen.

Ungeheure Summen find in Folge ber Borfenderoute verloren gegangen.

Der Gefundheitszustand ift im Allgemeinen ein portrefflicher.

Die medizinische Wiffenschaft machte in ben letten Jahren außergewöhn: liche Fortschritte.

herr A. hat gestern eine außerorbentlich gludliche Spefulation an ber Borfe gemacht; man nennt ihn den Spekulationskönig.

Der allgemeine Friede ist gesichert.

Die Freundschaft der Staaten zu einander blühte nie erfreulicher, als eben jest. Die Rabinette unterhandeln in freundschaftlichfter Beise über ben Abichluß von neuen handelsverträgen.

Die Bolizei vigilirt mit Urgusaugen auf biebifches Gefindel, Betrüger 2c. alle Buchthäuser find vollständig befest.

Sabt ihr gehört, ihr Bolter all', Die ungeheure Runde, Die Runde, die mit Bligeoflug Durchfliegt die Länderrunde? Ihr Urmen, faßt euch, baß bas Berg Bor Schreden euch nicht fpringe, Wenn ich, in Berfe eingehüllt, Das Schredliche euch singe.

3hr fragt entfest: Was gibt es benn ? Ift etwa Rothschild pleite? D Gott, gerechter, mara mir Dann hartgeschlag'ne Leite! Stößt Franfreich jum Revanchefrieg Mit Deutschland wild zusammen? Steht etwa gar bie Stadt Paris Durch Betroleurs in Flammen?

Noch wirklicher!

Man erwartet sehnsuchtig eine tuchtige Ralte - ber Binterfreuben megen. . . . Der eigentliche Grund aber ift ber, weil biefer Binter Bielen ungeheuer heiß macht.

Alle Bergnügungslotale, Theater, Konzertfääle 2c. find überfüllt.

Bahlreiche Berfammlungen berathen über bie im Sommer gu veranftaltenden Festlichkeiten.

Nie wurden die Soldaten 2c. mehr kujonirt, als in letter Zeit.

In X. find zwei Buge zusammengestoßen, 25 Tobte und Bermundete; in D ging bas Dampfichiff unter mit Mann und Maus; in 3. fturzte ber Train über eine Brude hinunter und verurfachte entfetlichen Jammer; ungählbar find die Ungludsfälle, welche täglich bei Boft und Gifenbahnen vorfommen.

Gine große Ungahl von Bahnen fteht vor ber Thure bes Ronturfes.

Die Aftionare haben ihre gange, die Obligationare ihre halbe Ginlage verloren.

Das Steuerfapital hat fich wieber um mehrere hundert Millionen permebrt.

Man fonstatirt einige Fälle von Sungertuphus.

Es gab noch nie so viele Kruppel, wie jest.

Geftern Abend hat die Polizei einen gewiffen X. abgefaßt, welcher fich an ber Borfe große Betrugereien ju Schulben fommen ließ.

Die Mächte ruften unabläffig.

Es unterliegt feinem Zweifel, daß bie Nationalindustrie febr geschwächt wird, ba man ben Schutzoll einführt.

Die Belt will noch immer betrogen fein.

#### Welterschütternde Begebenheit.

D nein, noch grauenvoller ift, Was euch die Blippost fündet. Faßt festen Muth, bamit euch nicht Die lette Hoffnung schwindet! ha, finken werden bis auf Rull Die Rurfe der Papiere, Wenn ich die grauenvolle Mähr' Der Blippost proflamire.

hört benn, - ich fürchte, bag ihr's faum Bermöget zu ertragen, hört benn - beim Styr, fast tann ich nicht Das Unerhörte sagen -Bort benn, - legt feft bie Sand auf's Berg, Das fpringen will vor Pochen: Der Ruffen Großfürst hat sich jüngst Des Nachts im Bett - erbrochen.

Weh, meh! - Es blieb jedoch ein Troft, Es war babei fein Fieber, Und so bleibt auch die hoffnung noch, Das Unheil zieh' vorüber. Doch wiederholt das Brechen fich, Dann find wir schwer geschlagen; Denn wißt, oft hängt bas Glud ber Welt Un einem Fürstenmagen.

Wer lacht benn ba? Schweig', Läftermund, Mad' feine ichlechten Gloffen. Ber fagt: Er hulbigt Bacchus! lugt, Es war der Fürst "geschoffen". Fein mauschenstill, fonft fommt ber Ruff' Und wird fich bitter rächen. Und ruffisch werden wäre boch Gerad' auch zum Erbrechen.

Chriam. Das ist doch wirklich sonderbar, baß die Ratholiten in St. Gallen fur bie vereinigte Schule ftimmten und die Broteftanten bagegen. Wer begreift bas? Chrlin. 3d, bas ift halt "binberfür!"

Tessin. Der Bürfel fiel und wie ift er gefallen! Ihr Liberalen habt bas Beft in Sanden! Doch leider nur das Seft; die Klinge führen Die Ultra's, wiederum die herrschenden!